



Deutscher  
Golf Verband

*Amateurstatut*  
*Vorgabensystem*  
*Decisions*  
*Golfregeln*

Anpassung der Golfregularien 2012  
Das Wichtigste in Kürze

Hauptsponsoren  
des DGV

 **HypoVereinsbank**  
Member of  **UniCredit**

  
**vodafone**

  
**MEDICOM**  
VITALSTOFFE FÜRS LEBEN

  
**Audi**  
Vorsprung durch Technik

# Turnusmäßige Anpassung der Golfregularien in 2012

## DARUM GEHT'S

Im kommenden Jahr werden welt- und europaweit turnusgemäß wieder einige Anpassungen der Golfregularien erfolgen. Der Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews und die United States

*„Eine gute Botschaft vorab:  
Sowohl für die Verantwortlichen  
für den Spielbetrieb auf den deutschen  
Golfanlagen als auch für die Golfer  
ändert sich nicht viel!“*

Golf Association haben die Golfregeln und das Amateurstatut überarbeitet, die European Golf Association hat Anpassungen des EGA-Handicap-Systems beschlossen. Alle vier Jahre setzt der Deutsche Golf Verband, wie viele andere Nationalverbände, als Lizenznehmer von R&A und EGA, die Neuerungen in deutsche Texte der Regeln und des Amateurstatuts sowie in das DGV-Vorgabensystem um.

### **Eine gute Botschaft vorab:**

Sowohl für die Verantwortlichen für den Spielbetrieb auf den deutschen Golfanlagen als auch für die Golfer ändert sich nicht viel! Die Neuerungen können als „Weiterentwicklungen“ beschrieben werden, die sich nur in einigen wenigen Aspekten im Spielbetrieb 2012 wirklich bemerkbar machen. Über diese Änderungen möchten wir Sie hier informieren. Lassen Sie sich nicht durch das eine oder andere neue Etikett „verwirren“. Inhaltlich werden Sie den Spielbetrieb weitestgehend wie gewohnt abwickeln können. Bei Unklarheiten, sprechen Sie mit uns, wir freuen uns auf das Gespräch!

**Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen frühzeitig die wichtigsten Änderungen bekannt. Sie finden auch Verweise auf Fundstellen für eine vertiefte Information. Bitte nutzen Sie diese in den nächsten Wochen und Monaten.**

### **DGV-Vorgabensystem kurz gefasst**

Erstmals veröffentlicht der DGV zur Spielsaison 2012 gezielt für Golfspielerinnen und Golfspieler auch eine Kurzfassung des Vorgabensystems, mit einer Zusammenfassung derjenigen Bestimmungen, die für das tägliche Spiel wirklich interessant sind.

**Bestelladresse: [www.koellengolf.de](http://www.koellengolf.de)**





## | Die wichtigsten Anpassungen im Überblick

### DGV-Vorgabensystem

#### **CSA mit konsequent verbesserter Funktionsweise –**

##### **in 80 Prozent der Wettspiele keine Anpassungen**

- deutlich geringere Anpassungsquoten auf Grund verbesserter Berechnungsgrundlagen
- keine Änderung der erzielten Stableford-Nettopunkte mehr, sondern ausnahmsweise Verschiebung der Pufferzone (Pufferzonenanpassung)

##### **Regelungen zu EDS-Runden mit breiterem Anwendungsbereich**

- auch für DGV-Vorgabeklasse 2
- auch über neun Löcher
- Beschränkung der Anzahl bei DGV-Vorgabeklasse 3 und 4 entfällt
- aber: weiterhin nur auf dem Heimatplatz

##### **Vorgabenwirksame Neun-Löcher-Wettspiele für weitere Spieler ermöglicht**

- auch für DGV-Vorgabeklasse 2

##### **Jährliche Vorgabenüberprüfung grundsätzlich unverändert**

- aber geänderter, stabilerer Berechnungsmodus
- aber weniger Anpassungen
- aber Arbeitserleichterung für DGV-Mitglieder durch Automatisierung

##### **Vorgabenstatus grundsätzlich unverändert**

- nur Änderung des Begriffes: aus „aktuell“ wird „aktiv“

##### **Klarstellung zur Vorgabenwirksamkeit von Wettspielen**

- Vorgabenwirksamkeit aller Einzelwettspiele nach DGV-Vorgabensystem
- nicht vorgabenwirksames Spiel dann, wenn Ausschreibung nicht auf das DGV-Vorgabensystem Bezug nimmt

### Regeln

- „Fünf-Minuten-Regelung“ zur Startzeit direkt in Regel 6 aufgenommen
- Harken im Bunker vor dem Schlag regelmäßig erlaubt (Regel 13)
- Ausnahme bei Strafe wegen Bewegen des Ball nach Ansprechen (Regel 18)

### Amateurstatut

- Aufhebung der Preisgrenze von Hole-in-One-Preisen innerhalb einer festgesetzten Runde

### Decisions

- 17 neue, 36 zurückgezogene, 22 geänderte Entscheidungen

### | 4 Fragen – 4 Antworten

#### ***In der kommenden Spielsaison gibt es neben aktualisierten Golfregeln und einem überarbeiteten Amateurstatut auch angepasste Vorgabenbestimmungen. Müssen sich Deutschlands Golfer auf viel Neues im DGV-Vorgabensystem einstellen?***

Eine klare Botschaft dazu: Nein! Der Europäische Golfverband (EGA) überarbeitet turnusgemäß alle vier Jahre die Handicap-Regularien. Der Deutsche Golf Verband ist, wie alle kontinentaleuropäischen Golfnationen, Lizenznehmer und wendet die Bestimmungen in Deutschland an. Deutschlands Golfspielerinnen und Golfspieler werden von einer Reihe kleiner Korrekturen kaum etwas mitbekommen. Zwei oder drei Punkte sind allerdings auch für das „tägliche Golfspiel“ spannend und neu.

#### ***Unter den „Principal Changes 2012“ des englischsprachigen Originaltexts des EGA-Handicap-Systems fallen vor allem die Begriffe des „Annual Handicap Review“ (jährliche Vorgabenüberprüfung) und „CBA“ (für CSA) auf. Was davon wird 2012 für deutsche Golfer relevant?***

Bei dem „Annual Handicap Review“ handelt es sich um nichts Anderes als die seit Jahrzehnten bekannte jährliche Vorgabenüberprüfung (zum Jahreswechsel), die der Heimatclub durchführt. Diese Regelung ist, salopp gesagt, also schon ein „alter Hut“. Neu ist allein, dass die Verantwortlichen, die vor Ort tatsächlich eine solche Überprüfung vornehmen, zukünftig von einer Software unterstützt werden, die die Anpassungen eines, im Vergleich zur bisherigen Regelung kleineren Personenkreises, automatisch erledigt. Dort kommt es also zu einer Arbeiterleichterung.

Hinter der Buchstabenkombination „CBA“ verbirgt sich das vor 8 Jahren eingeführte Competition Stableford Adjustment (CSA). Hier ist es dem DGV gelungen, mit großem Nachdruck Einfluss beim Europäischen Golfverband auszuüben. Denn tatsächlich: In den ersten Jahren hat CSA häufig nicht gut funktioniert. In viel zu vielen Wettspielen gab es, auch ungerechtfertigte, Anpassungen der Spielergebnisse. Das wird nun grundlegend anders. Der DGV und andere Nationalverbände haben der EGA viele Millionen Spielergebnisse zur Verfügung gestellt, um für CSA eine neue, funktionsfähige Formel zu entwickeln. Ab 2012 wird nun endlich das passieren, was von vornherein gewollt war: Nur deutlich vom Durchschnitt abweichende Tages-

spielbedingungen werden zu einer Anpassung führen. Die EGA hat ermittelt, dass 80 Prozent der vorgabenwirksamen Wettspiele gar keine Anpassung mehr erfahren werden. Also: CSA wird künftig auf das zurückgeführt, was es von Beginn an sein sollte: Neben dem Course Rating, das die Platzschwierigkeit durchschnittlich im Allgemeinen angibt, sorgt CSA nur bei ungewöhnlichen Spielbedingungen für tagesaktuelle Anpassungen.

In ganz Europa wird auch der Begriff „CSA“ verschwinden. Aber die neue Bezeichnung der EGA, nämlich „CBA“ (Computed Buffer Adjustment), will der DGV, soweit möglich, auch nicht verwenden. Vielmehr wird das DGV-Vorgabensystem dafür den deutschen, und vor allem selbsterklärenden, Begriff „Pufferzonenanpassung“ enthalten. Denn das ist die zweite europaweite Anpassung zum CSA: In Zukunft bleiben die auf dem Golfplatz erspielten Stableford-Nettopunkte unangetastet. Man könnte also sagen „gespielt ist gespielt“. Die ab 2012 dann eher seltenen Anpassungen werden künftig in der Pufferzone spürbar werden. Inhaltlich ist das, bis auf die für den Spieler günstige Erweiterung der Verschiebung der Pufferzone auf sogar bis zu vier Punkte, nicht anders als bisher. Aber es erscheint systematischer und „stimmiger“, im Ausnahmefall die Pufferzone zu bewegen und nicht die Stableford-Punkte zu verändern.

#### ***Einen Mehraufwand für die DGV-Mitglieder (Golfanlagen) ab 2012 und komplizierte Neuregelungen, die die Golfspielerinnen und Golfspieler nur mühsam verstehen, wird es also nicht geben?***

Es ändert sich wirklich eher wenig. Gerade zur „Pufferzonenanpassung“, aber auch den weiteren Anpassungen, wird es in den nächsten Monaten umfassende Informationen, auch für den einzelnen Golfspieler, geben. Die Verantwortlichen für den Spielbetrieb auf den Golfanlagen sollten die kommenden Informationsangebote des DGV (Seminare / Flyer / Internet) nutzen. Dort erfährt man Einzelheiten auch zu weiteren Anpassungen: So werden die Spielmöglichkeiten von Neun-Löcher-Wettspielen erweitert. Auch EDS-Runden sollen nach und nach aus ihrem „Dornröschenschlaf“ geweckt werden. Es gilt dabei der Grundsatz: Jede vorgabenwirksame Runde, egal ob über 18 oder 9 Löcher, egal ob im Wettbewerb oder privat, ist immer besser als kein vorgabenwirksames Ergebnis.



### **Und was ist neu in den Offiziellen Golfregeln und im Amateurstatut?**

Wirklich spürbar werden drei bis vier Regelanpassungen, mehr nicht. So wird in Regel 6-3 die „5-Minuten-Regel“ zur Abschlagszeit als unmittelbar gültig integriert. Daneben gestattet Regel 13-4 künftig, den Bunker auch vor dem Schlag zu harken, sofern die Spiellinie dadurch nicht verbessert

wird. Und in Regel 18-2 ist ab 2012 bei Bewegungen des Balls nach dem Ansprechen eine Ausnahme vorgesehen, die die Strafe erlässt. Im Amateurstatut gibt es eine interessante Neuerung, die Hole-in-One-Preise betrifft: Die bisher gültige Preisgrenze von 750 Euro gilt unter bestimmten Voraussetzungen nicht mehr.

## | Die wichtigsten Anpassungen des Vorgabensystems im Einzelnen

### **CSA mit konsequent verbesserter Funktionsweise**

CSA ist sicher die am Häufigsten diskutierte Regelung des derzeitigen Vorgabensystems. Es wurde geschaffen, um von der Durchschnittsbewertung des Course Rating deutlich abweichende Platz- und Wetterbedingungen in ihrer Auswirkung auf das Handicap auszugleichen. Akzeptiert man diesen Grundgedanken, so waren in den vergangenen Jahren viel zu viele Anpassungen zu verzeichnen. Der DGV hat, wie von den Mitgliedern vielfach gefordert, beim Europäischen Golfverband (EGA) erhebliche Änderungen eingefordert. Mit Erfolg.

Ab 2012 wird CSA durch eine Anpassung der Pufferzone ersetzt. Die Anzahl der Anpassungen wird sehr deutlich zurückgehen. So zeigen Testläufe mit Spieldaten der Saisons 2009 und 2010, dass Anpassungen, die heute „CSA minus 1“ entsprechen und in den letzten Jahren in bis zu 32 Prozent vorgabenwirksamer Wettspiele vorkamen, auf unter 10 Prozent zurückgehen werden. Es ist zu erwarten, dass nur noch circa 20 Prozent aller vorgabenwirksamen Wettspiele überhaupt eine Anpassung erfahren (verglichen mit bis 50 Prozent in den vergangenen Jahren). 80 Prozent aller vorgabenwirksamen Wettspielen bleiben also von Anpassungen künftig unberührt! Diese Quoten entsprechen den Erwartungen, die an ein Anpassungsmodell, das nur wirklich außergewöhnliche Spielbedingungen betreffen soll, gestellt werden. Endlich der richtige Schritt. So werden künftig nicht mehr die erspielten Stableford-Nettopunkte angepasst. „Gespielt ist gespielt“. Wenn eine Anpassung erfolgt, wird diese durch das Verschieben der jeweiligen Pufferzone vorgenommen.

Und so funktioniert künftig die nur noch ausnahmsweise Anpassung: Kommt es beispielsweise zu einer CSA-minus-1-Anpassung im Sinne des heutigen Systems, so wird der

Puffer für alle Spieler um einen Punkt „nach oben“ verschoben. Der Puffer für die DGV-Vorgabenklasse 3 lautet dann z. B. statt 33 – 36 Punkte ausnahmsweise 34 – 37 Punkte. Sollte es zu einer (heute so bezeichneten) CSA-plus-3-Anpassung kommen, so würde der Puffer für alle Spieler um drei Punkte „nach unten“ verschoben. Der Puffer für die DGV-Vorgabenklasse 3 würde dann z. B. statt 33 – 36 Punkte nun 30 – 33 Punkte lauten. Eine Unterspielung wäre

*„80 Prozent aller vorgabenwirksamer Wettspiele bleiben von Anpassungen unberührt“*

bereits mit 34 Stableford-Nettopunkten zu verzeichnen. Inhaltlich ist diese Verschiebung des Puffers, bis auf die für Spieler günstige Erweiterung der Anpassung auf sogar bis zu 4 Punkte, vergleichbar mit der bisherigen Handhabung. Dennoch erscheint es viel „stimmiger“, im Ausnahmefall die Pufferzone und nicht die auf dem Platz erspielten Stableford-Nettopunkte zu justieren.

### **Regelungen zu EDS-Runden mit breiterem Anwendungsbereich**

Ein Handicap kann nur dann näherungsweise richtig sein, wenn es auf ausreichend vielen Spielergebnissen beruht. Je mehr, desto besser. Nicht jeder Golfspieler hat jedoch die Zeit oder die Muße, sich regelmäßig zu vorgegebenen Terminen zu (vorgabenwirksamen) Wettspielen anzumelden.

Im Gegenteil: Gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland führen in allen Sportverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu der Erkenntnis, dass eine Sportart künftig nur attraktiv bleiben wird, wenn sie in den individuellen Zeitplan des Sportlers passt.

EDS-Runden bieten dem Golfspieler die Möglichkeit, neben den Wettspielen individuell vorgabenwirksame Ergeb-

### „EDS-Runden mit erweitertem Anwendungsbereich“

nisse einzureichen. Zurzeit sind in Deutschland weniger als zwei Prozent aller vorgabenwirksamen Ergebnisse auf EDS-Runden zurückzuführen. Gern möchten wir Sie dafür gewinnen, Ihr Angebot von EDS-Runden (Registrierung/Zählkartenausgabe/-annahme/Ergebnisverwaltung) zu beleben. Anreize dazu: Die Begrenzung der Anzahl möglicher EDS-Runden in den DGV-Vorgabenklassen 3 und 4 wird aufgehoben. Und: EDS-Runden können zukünftig auch von Golfspielern der DGV-Vorgabenklasse 2 gespielt werden. Auch das Spiel von EDS-Runden über neun Löcher wird möglich sein; ein perfekter Einstieg z. B. für „Rabbits“. Weiterhin bleibt das Spiel von EDS-Runden jedoch auf den Heimatplatz beschränkt.

### Vorgabenwirksame Neun-Löcher-Wettspiele für weitere Spieler ermöglicht

Viele Studien zum Golfsport belegen, dass „fehlende Zeit“ zu den mit Abstand größten Barrieren gehört, die verhindern, dass ein Interessent den Golfsport erstmals aufnimmt oder ihn dauerhaft aktiv weiter betreibt. Vorgabenwirksame Neun-Löcher-Wettspiele sind auf deutschen Golfanlagen daher kaum mehr wegzudenken. Eine aktuelle Auswertung

### „Neun-Löcher-Pilotprojekt für DGV-Vorgabenklasse 2“

aus dem DGV-Intranet ergibt, dass mehr als 90 Prozent der DGV-Mitglieder diese Form des Wettbewerbgolfs anbieten! Trend: steigend. Da der Faktor Zeit auch in den unteren Vorgabenklassen eine Rolle bei der Entscheidung spielt, überhaupt weiterhin regelmäßig aktiv und vorgabenwirksam

Golf zu spielen, hat der DGV mit der EGA vereinbart, als „Pilotverband“ Neun-Löcher-Wettspiele für die kommenden vier Jahre auch für die DGV-Vorgabenklasse 2 anzubieten. Nutzen Sie dies!

Nicht zu vergessen: Jedes DGV-Mitglied entscheidet (mit Ausnahme der Anerkennung ggf. auswärts erzielter Ergebnisse) durch die Aufstellung seines Wettspielkalenders selbst, ob, und wenn ja, für wen es Neun-Löcher-Wettspiele anbietet.

### Jährliche Vorgabenüberprüfung grundsätzlich unverändert

Die jährliche Vorgabenüberprüfung steht bei vielen DGV-Mitgliedern nicht im Fokus. Diese regelmäßige Überprüfung von Vorgaben ist jedoch seit langer Zeit ein wesentlicher Bestandteil des DGV-Vorgabensystems. Das Vorgabensystem kann mit den üblichen Herab- und Heraufsetzungen im Spielbetrieb nämlich in einer erheblichen Zahl von Fällen dem tatsächlichen Spielpotenzial eines Spielers nicht gerecht werden. Kann es z. B. richtig sein, dass ein Spieler, dessen aktuelles Spielpotenzial fünf Vorgabenschläge schlechter als sein ausgewiesenes Handicap ist, zunächst eine Vielzahl von Wettspielen mit Heraufsetzungen um jeweils 0,1 / 0,2 absolvieren muss, bevor er wieder Freude am vorgabenwirksamen Spiel gewinnt?

### „Anwendung der jährlichen Vorgabenüberprüfung“

Die EGA hat auch für die Jahre 2012 – 2015 an der Verbindlichkeit der jährlichen Vorgabenüberprüfung festgehalten (die damit seit Jahrzehnten unverändert besteht), jedoch die Handhabung für die Golfanlagen, die diese durchführen, wesentlich vereinfacht. Wird der neue Überprüfungsprozess in der bis dann entsprechend aktualisierten Clubverwaltungs-Software zum Jahreswechsel 2012/2013 angestoßen, erfolgt eine automatische Anpassung auf Grundlage eines neuen Berechnungsmodus. Erfasst werden nur solche Spieler, die überdeutlich erkennbar ein anderes Spielpotenzial zeigen, als es die Vorgabe ausdrückt. Bisher erstellt die Clubverwaltungs-Software lediglich eine Vorschlagsliste zu Änderungen und dem zuständigen Vorgabenausschuss kommt die schwierige Entscheidung zu, ob der einzelne Vorschlag umgesetzt werden soll oder nicht. Für die Verantwortlichen auf Golfanlagen kann die Neuregelung daher zu einer erheblichen Arbeiterleichterung führen.



Wichtig: Der DGV wird an der Handhabung der vergangenen Jahre festhalten, wonach die Entscheidung zum Anstoßen der Überprüfung bei den DGV-Mitgliedern liegt. Der Verband wird es sich gleichzeitig zur Aufgabe machen, verstärkt Überzeugungsarbeit zu Sinn und Zweck von Vorgabenüberprüfungen zu leisten.

### Vorgabenstatus

Das EGA-Handicap-System geht – wohl zu Recht – davon aus, dass Vorgaben, die über eine statistisch hinreichende Aussagekraft verfügen sollen, auf mindestens vier vorgabenwirksamen Ergebnissen pro Jahr beruhen müssen.

*„Aktuelle‘ Vorgaben heißen  
im Stammbblatt künftig ‚aktiv“*

Im englischen Originaltext des Vorgabensystems werden diese aussagekräftigen „Vorgaben“ als „active“ und die Vorgaben, die auf weniger als vier Ergebnissen basieren, als „inactive“ bezeichnet. Dieser Status wird bei der EGA durch ein Sternchen gekennzeichnet. Der DGV hat vor Jahren in Abstimmung mit der EGA entschieden, dieses Sternchen nicht einzuführen und stattdessen die Anzahl gespielter vorgabenwirksamer Runden auf dem Vorgabenstammbblatt gesondert auszuweisen. Das derzeitige DGV-Vorgabensystem bezeichnet Vorgaben, die auf mindestens vier so ausgewiesenen Runden pro Jahr beruhen, als „aktuell“.

Der DGV wird künftig lediglich den bestehenden Begriff „aktuell“ in „aktiv“ ändern und diesen aktiven Status der Vorgabe, nicht aber etwa einen nicht aktiven Status (!), auf den Vorgabenstammblättchen mitführen.

Hier findet allein eine Begriffsanpassung an den europäischen Standard statt. Dennoch sei auf die bisherige und künftig unveränderte inhaltliche Bedeutung hingewiesen: Nur Vorgaben, die als aktiv gelten, können überhaupt der jährlichen Vorgabenüberprüfung unterliegen (da statistisch hinreichend belastbar) und DGV-Mitglieder haben die Option, in ausgewählten Wettspielen (z. B. mit besonders begehrten Preisen) nur Spieler mit aktiven Handicaps innerhalb der Konkurrenz spielen zu lassen. Damit könnten z.B. Fantasieergebnisse zu Lasten ehrlicher Spieler ausgeschlossen werden.

### Klarstellung zur Vorgabenwirksamkeit von Wettspielen

Ein Vorgabensystem dient allein dem Zweck, aktuelle und möglichst genaue Vorgaben der Spieler abzubilden. Um dem gerecht zu werden, bedarf es vorgabenwirksamer Ergebnisse (Wettspiele oder EDS-Runden). Das EGA-Handicap-System sieht deshalb keine von vornherein nicht vorgabenwirksam geplanten Einzelwettspiele vor, wenn die Spielform grundsätzlich vorgabenwirksames Spiel zulässt (Einzel-Zählspiel, Einzel nach Stableford, Einzel gegen Par). Ausnahme: Wetter- und/oder Platzbedingungen lassen nach Einschätzung der Verantwortlichen vor Ort vorgabenwirksames Spiel nicht sinnvoll erscheinen.

Im DGV-Vorgabensystem selbst gibt es bisher die Option, Einzel-Wettspiele im Vorhinein als nicht vorgabenwirksam auszuschreiben. Diese Option wird es zukünftig nicht mehr geben, solange in der Wettspielausschreibung das DGV-Vorgabensystem für anwendbar erklärt wird („Gespielt wird nach ...“). Wenn Sie zukünftig Wettspiele „nicht vorgabenwirksam“ ausrichten möchten, lassen Sie bitte die Bezugnahme auf das DGV-Vorgabensystem weg. Vielleicht

*„Vorgabenwirksames Spiel  
macht Vorgaben ‚wirksam“*

ist aber die Anpassung der Vorgabenregularien zur Spiel-saison 2012 der richtige Moment, um in einen verstärkt vorgabenwirksamen Wettspielbetrieb einzusteigen, denn ohne Zweifel dürfte gelten: Nur vorgabenwirksames Spiel macht Vorgaben (wirklich) „wirksam“.

[www.wunschhandicap.de](http://www.wunschhandicap.de)

*„Haben Sie schon einmal hereingeschaut?  
Wir empfehlen es. Es lohnt sich.“*

# So informiert der DGV im 4. Quartal 2011

## „DGV vor Ort“

- 22 regionale Seminare bundesweit im Herbst 2011 für die Sportverantwortlichen auf den Golfanlagen;
- Ort und Termine: DGV-Rundschreiben 15/2011 in DGV-Infoservice ([www.golf.de/infoservice](http://www.golf.de/infoservice))

## Allgemeine Informationen für DGV-Mitglieder und Golfspieler

- Printmedien, u. a. Rundschreiben, DGV-Info, Fachzeitschriften und Internet
- Infolyer zur Auslage auf der Golfanlage

## DGV-Vorgabensystem 2012 (gesamter Text)

- zum Download ab 26. Sept. 2011 im Internet auf [www.golf.de/dgv/vorgaben](http://www.golf.de/dgv/vorgaben)
- als gedruckte Ausgabe, einmaliger DGV-Versand mit Rundschreiben; Bestellung nach Drucklegung über: [www.koellengolf.de/bookshop](http://www.koellengolf.de/bookshop)

## DGV-Vorgabensystem 2012 kurz gefasst

- zum Download auf [www.rules4you.de](http://www.rules4you.de) und [www.golf.de/dgv/vorgaben](http://www.golf.de/dgv/vorgaben)
- als gedruckte Ausgabe (noch im Herbst), einmaliger Versand mit Rundschreiben; Bestellung nach Drucklegung über: [www.koellengolf.de/bookshop](http://www.koellengolf.de/bookshop)

## Regeln und Amateurstatut

- auf [www.rules4you.de](http://www.rules4you.de)
- als gedruckte Ausgabe (noch im Herbst), einmaliger Versand mit Rundschreiben; Bestellung nach Drucklegung über: [www.koellengolf.de/bookshop](http://www.koellengolf.de/bookshop)

# Deutscher Golf Verband e.V.

Kreuzberger Ring 64 · D-65205 Wiesbaden

Telefon: +49 (0) 6 11 / 9 90 200 · Telefax: +49 (0) 6 11 / 9 90 20 170

E-Mail: [info@dgv.golf.de](mailto:info@dgv.golf.de)

[www.golf.de/dgv](http://www.golf.de/dgv)



MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C002711